

Generation JA: Zirkus der Generationen

INTERGENERATIVES ZIRKUSPROJEKT AM OSDORFER BORN

Rot-gelb-gestreift steht es da, umrahmt von kleinen Zirkuswaggons – mitten im Osdorfer Born vor einer Silhouette aus Hochhäusern hat der Circus Abrax Kadabrax sein Zirkuszelt seit 2010 fest aufgeschlagen. Rund 250 Kinder werden hier jede Woche in unterschiedlichen Kursen für den Zirkus begeistert. Ein inzwischen nicht mehr wegzudenkendes Angebot in dem sozialen „Brennpunktviertel“, in dem 76% der unter 18-Jährigen einen sogenannten Migrationshintergrund haben und überdurchschnittlich viele Menschen unterschiedlichen Alters soziale Transferleistungen beziehen. 2015 kam erstmalig auch eine Gruppe von SeniorInnen dazu, die gemeinsam mit den Jüngeren probten und ein Programm einstudierten: der „Zirkus der Generationen“ war geboren.

Gemeinsam Geschichten erfinden

2016 soll es nun durch die Förderung über den Themenfonds „Generation JA – Jung und Alt gemeinsam“ der BürgerStiftung weitergehen. Unter professioneller An-

leitung kommen Kleinkinder, Kinder, Jugendliche, Erwachsene und SeniorInnen wöchentlich und zu intensiven Probewochenenden zusammen, um gemeinsam Zirkusluft zu schnuppern und Jonglage, Clownerie und Akrobatik zu trainieren. Zu Beginn des Projektes steht das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund. Erst wenn eine Vertrauensbasis aufgebaut ist, ist ein kreativer Prozess möglich, in dem die TeilnehmerInnen ihre eigenen Talente und Begabungen entdecken. „Das gemeinsame Üben, Geschichten erfinden, sich gegenseitig unterstützen und das gemeinsame Lachen hat ein großes Potenzial für alle Beteiligten.“, berichtet Zirkuspädagogin Annika Cohrs, die die Gruppe mit zwei weiteren Pädagoginnen anleitet und dabei auch stets darauf bedacht ist, die Ideen der Teilnehmer für die inhaltliche Themenfindung der Szenen einzubauen. Kooperationsfähigkeit, Selbstbewusstsein, generationenübergreifendes Verständnis, Kreativität und Geduld sind wesentliche Kompetenzen, die durch das gemeinsame Einüben von Zirkustechniken erlernt werden. Auch werden Motorik und künstlerische Ausdruck sowie vorausschauendes Denken und Handeln mit Blick auf eine große gemeinsame Aufführung gefördert.

Mit (Alters-) Unterschieden umgehen

Der „Zirkus der Generationen“ arbeitet künstlerisch mit den vorhandenen Ressourcen und Stärken der alters-, sozial- und herkunftsgemischten Gruppe. Im Probenprozess heißt es daher auch Rücksicht nehmen auf Unterschiede bei körperlichen Fähigkeiten, bei der Konzentrationsfähigkeit oder dem schlichtweg sehr unterschiedlich ausgeprägten Bewegungsdrang. Dabei lernen beide Seiten voneinander: Durch die spielerische Herangehensweise der Kinder können Ältere Hürden zu ihrer Kreativität überwinden, sie erleben sich trotz ihres hohen Alters „neu“ in einem spielerischem Zusammenhang und steigern dadurch ihr körperliches Wohlbefinden – sie nehmen

aktiv am gesellschaftlichen Leben teil. Auch die Jüngeren erleben sich als „Teil eines Ganzen“ und begegnen den an ihnen interessierten SeniorInnen im Zirkus auf Augenhöhe – die Kinder profitieren



Akrobatik – hier ergänzt sich Groß und Klein

hinsichtlich ihrer Persönlichkeitsentwicklung und sozialen Kompetenz. Besonders erstaunt die Zirkuspädagogen, dass die Kinder beim Proben „länger dran bleiben“ als in altershomogenen Gruppen – das konzentrierte Proben der Erwachsenen scheint auf sie abzufärben. //

Stand: 11/2015



Spaß am Spiel – keine Frage des Alters

Spaß am Spiel – keine Frage des Alters

BürgerStiftung Hamburg

Schopenstehl 31 · 20095 Hamburg
Telefon (040) 87 88 969 60
Telefax (040) 87 88 969 61

info@buergerstiftung-hamburg.de
www.buergerstiftung-hamburg.de

Spendenkonto

Hamburger Sparkasse
BIC HASPDEHHXXX
IBAN DE93200505501011121314